

Erfahrungsbericht Lappeenranta (Finnland)

Vorbereitung

Die gesamte Vorbereitung des Auslandssemesters hat sich bei mir über 8 Monate gezogen. Angefangen hat das ganze im Januar 2018 mit der Auswahl meiner Wunsch-Unis und der Bewerbung für das Erasmus Programm. Nachdem ich meine 2. Wahl, die Lappeenranta University of Technology (LUT) in Finnland, bekommen habe, war es die größte Hürde das Learning Agreement zu vervollständigen. Es war am Anfang nicht leicht das Kurs und Semestersystem zu verstehen, da das in Finnland ein bisschen anders abläuft. Das Semester fängt schon in der ersten September Woche an und hört erst kurz vor Weihnachten auf, wobei manche ihre letzten Prüfungen am 22. Dezember hatten. Dazu kommt, dass das Studienjahr offiziell nicht in 2 Semester sondern in 4 Perioden aufgeteilt ist, von denen man 2 da ist. Die erste geht von September bis Oktober. Die zweite startet nach einer Woche pause von November bis Dezember. Das hat dazu geführt, dass ich 2 Kurse gewählt hatte, die in Periode 3 statt gefunden haben. Das ist mir erst auf gefallen als ich dort angekommen bin und ich musste kurzfristig das Learning Agreement ändern, was nur mit viel Augen zudrücken der Koordinatorin in Bremen funktioniert hat, weil ich Wirtschaftswissenschaften studiere, es dort aber hauptsächlich BWL Kurse im Bereich Marketing und Logistik gibt. Dafür bin ich sehr dankbar denn sonst hätte es meinen weiteren Studienverlauf massiv negativ beeinflusst oder ich hätte das Auslandssemester abbrechen müssen bevor es angefangen hat. Auch sonst lief die Kommunikation sehr gut, vor allem mit der Uni in Lappeenranta. Auf alle fragen wurde so gut wie möglich, sehr zuvorkommend und schnell (meistens noch am selben Tag) eingegangen und ich hatte nie das Gefühl jemanden mit meinen Fragen zu nerven. Aufgrund dessen hat sich die Informationssuche relativ einfach gestaltet. Ein negativer Punkt ist, dass es zu den Kursen keine Beschreibung in der Kursübersicht geht. Man muss also anhand des Namens der Kurse spekulieren um was es da konkret geht.

Was fast noch einfacher war ist die Wohnungssuche. Die Organisation LOAS ist verantwortlich für das studentische Wohnen in Lappeenranta. Man muss sich nur dort anmelden, alle wichtigen Daten angeben und man bekommt ein Apartment zugewiesen. Für Erasmus- und andere Austauschstudenten sind bestimmte Wohnheime und Apartments reserviert und auch sonst ist die Lage eigentlich relativ egal, da die Stadt nicht groß ist und man mit dem Bus überall schnell ist.

Formalitäten im Gastland

Da sich Finnland in der EU befindet, man dort mit Euro bezahlt und das ganze im Rahmen des Erasmus Programms abläuft beschränken sich die Formalitäten nur auf die Anmeldung bei der Uni vor Ort und der Bezahlung einer Gebühr über ca. 60€ (wenn ich mich richtig erinnere). Danach bekommt man dann seinen Studentenausweis inklusive Studentennummer welche sehr wichtig für alle Vorgänge an der Uni ist.

Offiziell muss man sich, wenn man länger als 3 Monate in Finnland bleibt, beim örtlichen Bürgerbüro oder bei der Polizei melden lassen. Wenn man in der Zeit aber auch nur einen Tag außerhalb von Finnland verbringt braucht man das nicht mehr und es wurde auch sonst nie danach gefragt.

Was man sich extra besorgen muss und was auch noch etwas kostet ist der internationale Studentenausweis. Sämtliche Studentenrabatte in Finnland bekommt man nur mit diesem. Manchmal reicht auch die Papierkarte aber darauf darf man sich nicht verlassen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Stadt Lappeenranta liegt ca. 2 Stunden östlich von Helsinki und ist bequem mit dem Zug oder Bus zu erreichen. Der Bus braucht zwar 1 Stunde länger, kostet in den meisten Fällen aber nur halb so viel wie der Zug. Die Ankunft in der Stadt war sehr gut organisiert. Am Bahnhof wurden mir die Schlüssel zu meinem Apartment gegeben, vor dem dann meine Tutorin, mit welcher ich vorher schon Kontakt hatte, gewartet hat. Diese hat mir alles im Wohnheim gezeigt, ist mit mir einkaufen gefahren und zur Uni. Ich war sehr beeindruckt von dieser Betreuung und es hat den Start erheblich erleichtert. Auch die folgende O-Woche haben wir meistens in der Tutorengruppe verbracht. Tagsüber gab es viele Infoveranstaltungen in denen eigentlich alle wichtigen Informationen bereit gestellt wurden. Nachmittags wurden viele Freizeitveranstaltungen wie Grill- oder Saunaabende angeboten und Abends natürlich viel Party. Auch die Betreuung für alles organisatorische war gut organisiert und es ist alles reibungslos verlaufen.

Die Uni hat eine für die knapp 5000 Studenten eine ausreichend große Bibliothek in der man immer Platz findet. Auch die beiden Mensen sind für finnische Verhältnisse sehr billig. Für ca. 2,50€ kann man sich eine beliebig große Portion vom Buffet nehmen, inklusive Brot mit Butter und Salat. Über den Geschmack lässt sich streiten aber es ist trotzdem ein super Angebot. Zusätzlich gibt es noch ein Fitnessstudio und viele Sporthallen in denen unterschiedlichste Sportarten angeboten werden. Man kann sich den kleinen Sportpass für 20€ holen in dem alles genannte enthalten ist oder den großen für 40€ der zusätzlich noch Sportgruppen mit Trainern enthält. Es gibt auch noch viele andere organisierte Clubs in denen sich Studenten zusammen

tun um zum Beispiel Gesellschaftsspiele zu spielen oder Musik zu machen, wie z.B. der Techno Club. Wenn das Wetter also mal nicht mit spielt hat man genug Möglichkeiten sich hier die Zeit zu vertreiben.

Das Student Office steht für alle fragen zur Verfügung und arbeitet sehr effektiv und freundlich. Alle meine Probleme konnte ich dort schnell lösen. Insgesamt sind alle angestellten der LUT sehr nett, lassen mit sich reden und sind immer bereit auf dich zu zu kommen.

Kurswahl, Kursangebot und Beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Das Kursangebot an der LUT ist nicht grade das größte. Wie ich oben schon erwähnt habe, hatte ich große Schwierigkeiten meine Fächer zusammen zu bekommen. Als Economic Student im Bachelor war ich auf genau 6 Fächer beschränkt von denen ich mindestens 5 brauchte. Dazu kommt, dass die Universität eher in die technische Richtung geht und dadurch das Angebot für Wirtschaftsstudiengänge überschaubar ist. Ein weiterer Stolperstein ist, dass Masterkurse ausdrücklich nicht von Bachelor Studenten besucht werden dürfen. Außerdem passt das Profil der Uni nicht zu meinem Studiengang „Wirtschaftswissenschaften“. Am besten sieht es aus für Studenten im Master (aber auch für Bachelor aber mit Einschränkungen) die in die Richtung Marketing oder Logistik gehen.

Die Anmeldung zu Kursen und Prüfungen dagegen war einfach und dazu gab es sogar ein eigenes Seminar in der O-Woche wo einem geholfen wurde. Die Kursübersicht gibt es auf folgender Seite: <https://weboodi.lut.fi/oodi/jsp/opeopas/jsp/opastutkrakkats.jsf> (Achtung: genau gucken in welchem Zeitraum und ob Master oder Bachelor)

Die Kurse an sich unterscheiden sich deutlich zu dem was ich aus Bremen gewohnt bin aber auch untereinander gibt es große Unterschiede. Bei mir betrug die maximale Kursgröße ca. 30 Studenten wobei der nicht vorhandene Anwesenheitszwang ausgenutzt wurde. Es gab sogar einige die in anderen Städten wie Helsinki wohnen aber an der LUT studieren. Im Umkehrschluss heißt das, dass man sich das studieren sehr gut selbst einteilen kann. Die Prüfungsleistungen bestehen aus unterschiedlichsten Sachen wie Essays, Vorträge, Hausaufgaben, Quiz und Klausuren und das bunt gemischt, so dass jeder Kurs komplett anders strukturiert war. Der Schwerpunkt lag definitiv auf Gruppenarbeiten was auch nicht immer einfach aber sehr interessant war. Es war bis zum Ende eine Herausforderung das Studium mit der Freizeit und dem Drang nach Reisen zu vereinbaren. Jedoch sind die Dozenten alle sehr nett und kulant so das Abgaben etc. auf nachfrage auch verschoben werden konnten und auch das Student Office ist immer bemüht Lösungen zu finden.

Unterkunft

Wie oben schon erwähnt ist die Organisation LOAS (<https://www.loas.fi/en>) verantwortlich für die Verteilung der Studenten auf die Wohnheime. In der Zeit habe ich niemanden kennen gelernt der sich seine Wohnung auf eigene Faust organisiert hat. Ich habe in einem Studentenwohnheim gelebt in dem es nur andere Internationals gab, was zu einer schönen Community geführt hat. In meiner 2er WG gab es eine kleine Küche, Bad und 2 Große Zimmer. Ausstattung (außer Bett, Schreibtisch, Schrank) ist nicht vor gesehen, weshalb man sich eigentlich alles (wie Matratze, Bettzeug, Küchenausstattung) selber besorgen muss. Deshalb lohnt es sich in der Facebook Gruppe Buy&Sell Lappeenranta vorbei zu schauen (<https://www.facebook.com/groups/138086963027342/>). Hier verkaufen vor allem Internationale Studenten alles was man zum leben braucht für gute Preise. Außerdem gibt es die LUT Newcomers Gruppe auf Facebook, zu der man auch noch mal eine offizielle Einladung bekommt (<https://www.facebook.com/groups/346661759146872/>). Hier oder auf Anfrage bei LOAS kann man seinen Vormieter finden und eventuell Sachen abkaufen die dann gleich in der Wohnung bleiben können.

Das Studentenwohnheim verfügt über Keller für jedes Apartment, Waschraum (Waschmaschine und Trockner), Trockenraum, Abstellraum für Fahrräder und Müll und das Highlight, die Sauna. Jedes Zimmer hat außerdem einen eigenen W-LAN Anschluss wofür man sich einen Router besorgen kann. Das Alles wird über eine Internetseite organisiert, zu der man die Zugangsdaten bekommt, sobald man dort ist. So sieht auch fast jedes andere Studentenwohnheim aus.

Sonstiges

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind gut ausgebaut. Zwar muss man erst einmal in den Rhythmus der Busse hinein finden, was am Anfang gar nicht so leicht ist. Aber man begreift schnell wann die Busse wie wohin fahren. Empfehlenswert ist hier die Buskarte mit dem Monatsticket für 40€, welche man auch einfach in der Uni aufladen kann. Auch wenn man begeisterter Fahrradfahrer ist, gibt man das spätestens im November auf da es irgendwann keinen Spaß mehr macht.

Die Stadt Lappeenranta ist nicht sehr spektakulär. Ich kann wahrscheinlich an 2 Händen abzählen wie oft ich in der Innenstadt war, jedoch hat sie alles was man von einer 70 000 Einwohner Stadt erwartet. Einzigartig ist die Lage am Saimaa See. Solange es noch einigermaßen warm ist kann man dort wunderschöne Kanu-Touren machen und an allen Inseln (seien sie noch so klein) anlegen und picknicken. Bis ende September waren wir auch noch regelmäßig baden. Anfang Dezember, wenn ordentlich Schnee liegt, kann man über den See laufen oder Langlauf-Touren machen und eine märchenhafte Schneelandschaft genießen.

Außerdem werden viele öffentliche Sportplätze beim ersten Frost zu Eislaufbahnen umfunktioniert. Es lohnt sich frühzeitig Schlittschuhe zu besorgen.

Organisierte Reisen werden auch einige vom internationalen ERASMU-Studentennetzwerk ESN angeboten, welche unbedingt zu empfehlen sind. Es gibt Reisen nach Lappland, St. Petersburg, Tallinn (die Schönste Altstadt die ich je gesehen habe) und Stockholm (eigentlich nur eine reine Saftour auf der Fähre) und viele andere Angebote. Dafür sollte man allerdings etwas Budget einplanen. Individuelles Reisen geht aber auch sehr gut, man kommt zum Beispiel Problemlos mit dem Nachtzug von Helsinki nach Lappland. Aber auch hier gilt: genug Budget einplanen. Da vor allem der Norden Finnlands nicht wirklich dicht besiedelt ist, gibt es hauptsächlich Hotels und mobil ist man eigentlich nur mit dem Auto. Deshalb ist das Reisen (rein finanziell gesehen) nicht sehr studentenfreundlich.

Einer meiner Hauptgründe nach Finnland zu gehen waren die Polarlichter. Tatsächlich hatte ich das unglaubliche Pech und habe nie welche gesehen obwohl ich insgesamt 10 Tage über dem Polarkreis verbracht habe. Das lag vor allem daran, dass es dieses Jahr sehr lange, sehr stark bewölkt war. Dadurch hat es in ganz Finnland auch erst später als gedacht richtig angefangen zu schneien (erst Anfang Dezember, dann aber richtig). Die Dunkelheit war ein kleineres Problem als gedacht. Der Kürzeste Tag am 21. Dezember hatte nur ca. 4 Stunden aber man hat sich ganz gut dran gewöhnt und man wusste die ganze Zeit, dass es nicht für ewig so ist.

Nach der Rückkehr

Da ich mich zu spät um die „Confirmation of Erasmus study period“ gekümmert habe, muss diese nun per Post zu mir geschickt werden. Bei solchen Dokumenten ist es ratsam vor abreise schon mal zum Student Office zu gehen um sie möglicherweise direkt zu bekommen. Etwas enttäuschend fand ich die Betreuung nach dem Auslandssemester von allen Seiten. Nach meiner Rückkehr gab es in keinsten Weise Kontaktaufnahme von der Uni Bremen, der LUT oder ERASMUS in der die nächsten Schritte erläutert werden. Wie und von wem ich die noch benötigten Dokumente bekomme oder wie ich den Erfahrungsbericht schreiben soll wurde erst auf Anfrage geklärt. Zwar gibt mobility online einen guten Leitfaden, klärt jedoch nicht wirklich wie es weiter geht. Ich denke es wird noch einige Zeit dauern aber ich glaube die Anerkennung meiner Kurse und der Endgültige Abschluss des Programms wird gut funktionieren.

Fazit

Da ich noch nie im Norden von Europa war, war Finnland eine tolle Erfahrung für mich. Das

Land hat eine unglaublich schöne Natur zu bieten. Für jeden der ein bisschen Ruhe und Entschleunigung sucht ist hier der perfekte Ort. Ich habe die Bescheidenheit und Ruhe der Finnen sehr zu schätzen gelernt und es war definitiv nicht mein letztes mal in Finnland. Die komplett andere Art des Studiums war eine neue Herausforderung an der ich gewachsen bin, genau so wie ein Leben in einem Fremden Land auf zu bauen. Ich habe sehr viele Menschen aus ganz Europa und der Welt kennen gelernt bei denen ich immer Willkommen bin. Wenn du jetzt an dem Punkt bis, an dem du dich fragst ob die Lappeenranta University of Technology in Finnland die richtige Entscheidung ist, dann sage ich dir ja, mach es. Du wirst es definitiv nicht bereuen!

Hier noch ein paar Bilder von meinen Erlebnissen:



Studentenwohnheim in Lappeenranta



O-Wochentradition im „Uni-See“



Nationalpark „Repovisi“



St. Petersburg



Tallinn



Das offiziell Weihnachtsmanndorf



Nationalpark „Koli“